

Franckesche Stiftungen zu Halle

Liebreiche Buß/ Oder Richtige Lehr-Arth Zu beichten und zu communicieren, vor die ihres Heyls achtsame Seelen

François <de Sales>

Amberg, 1731

VD18 12099813

Form und Weiß der Beicht.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-217808

welche sich nach ihren Kräfften befeiffen, jenes getreulich zuerfüllen, was ich anjeko verzeichnet hab, diese werden mit Beyhülff Göttlicher Gnad eine heylsamme und heilige Beicht verrichten.

Form und Weiß der Beicht.

Damit du dich zur Beicht wohl be-reitest, begib dich an ein abgesondertes Ort, und betrachte alldort in tieffster Stille deiner Seelen die unendliche Majestät Gottes, und wirff dich für dieser nider in den Abgrund deiner Nichtigkeit, und verrichte alsdann das Werck diser Anbettung.

AUßerhöchste und des Anbettens würdigste Majestät! von der ich glaube, du sehest allhier gegenwärtig mich anschauend, anhörend, und erforschend die tieffste Gedanken meines Herzens. Ich bette dich an, halte dich und erkenne dich für meinen Gott, für meinen Schöpffer, und rechtmässigen Herrn, für jenen alleinigen, der da ist, und von

von welchem es nicht anderst seyn kan, als das er seye. Darumb erweise ich dir allein schuldige Ehrerbietung, neigend meine Seel, und die Knie biegend vor dir, damit ich durch diese höchste Anbetung dein vollkommentliche Herrschafft erkenne, welche du hast über alle Geschöpf.

Hernach ist es nützlich, das man ihm vorstelle, als wäre villeicht diese Beicht die letzte unsers Lebens, und sich richte nach der Arth eines im Todten Bethliegenden Menschen, von Gott die Gnad aber inständig begehre, sein Erforschung recht zu verrichten, und das Liecht seine Sünden wohl zu erkennen. Zu diesem Zihl und End kann man sprechen jenes, was gleich jezt folget:

Gott des Liechts, der du alle Menschen erleuchtest, so in die Welt kommen, führe in mein Herz den Zug des Liechts, der Liebe, und des Schmerzens, damit ich recht erkenne, hasse, und verfluche alle meine Sünden, welcher ich vor deinem Ange-

C 2

sicht

sicht schuldig bin. O Mutter Gottes, die du denen Sündern, welche sich aufrichtig bekehren wollen, so gnädig bist, stehe mir bey durch die Krafft deiner Fürsprechung.

Heiliger Engel! getreuer Führer, welchen ich folgen muß, durchdringe mein Herz mit so lebhaften Liecht, damit ich in den finsternen Höllen des Gewissens meine auch allerkleinsten Ungerechtigkeiten entdecken könne, welche ich wider meinen Gott begangen hab.

Und ihr Heiligen und Heilige Gottes bittet für mich, auf das ich würdige Früchten der Buß würcken möge.

Ich opffere dir auf/ O mein Erlöser, und mein Gott die richtige und bald folgende Bereuung meiner Paster, damit ich dich verehere in deiner Göttlichen Gerechtigkeit, vestialich glaubend, das mir meine Sünden in diesem Sacrament, durch die Verdienst deines Leidens und Todts werden nachgelasse und verziehen werden, wann ich anderst die darzu erforderte Stuck bringe. Ich hoffe du werdest mir die Gnad erweisen, das ich mich darzu recht bereite, und

und dich hinführo nimmermehr beleh-
dige. Ich opffere dir dieses auff im
Geist der Liebe, mich anspannend dir
zu gefallen, deinen Willen zu erfüllen,
und nach allen Meynungen, welche dir
mehr Ehr und Glorj beytragen können.

Nachdeme dieses geschehen / erwege
und durchforsche dein Gemüth ordent-
lich nach den zehen Gebotten Gottes,
und betrachte, worinn du sie übertret-
ten hast, es seye hernach in Gedanken,
Worten, oder in Wercken; nach der
Ordnung der sieben Haupt: Sünden,
und verweile hierinn ein Stund lang,
welches wenigstens von jenen zu ver-
stehen ist / welche das Jahr hindurch
nicht öfter als zwen bis drey-mahl
beichten. Denen aber / welche solches
alle Monath verrichten, kan auch ein
Viertelstunde genug seyn, welche ihrer
Gedächtnuß mißtrauen, werden ihre
Sünden zu Papier setzen. Und dieses
wird zweiffels ohne denen Beichtvät-
tern so wohl als denen Beichtenden ein
nicht geringe Erleuchtung beybrin-
gen.